

# Gerettet, aber weg

## Chemie-Institut geht nach Rostock

**Treptow.** Eines der national und international renommiertesten Institute für Katalys innerhalb der deutschen Forschungslandschaft ist langfristig in seinem Erhalt gesichert – allerdings nicht an seinem langjährigen und etablierten Standort Berlin-Adlershof. Das Institut für Angewandte Chemie (ACA) sichert seinen Fortbestand durch eine Fusion mit dem Leibniz-Institut für Organische Katalyse (IFOK). Das ACA geht damit in einer stabilen Trägerschaft im Rahmen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) einer sicheren Zukunft entgegen. Im 16. Jahr der deutschen Einheit gelingt es einem Nachfolgeinstitut der Akademie der Wissenschaften der DDR, seinen Platz in der deutschen Forschungslandschaft zu finden.

Kurios allerdings ist, dass sich das Institut quasi an der geogra-

fischen Peripherie des Landes sichert: Zunächst wird der ACA-Teil als Berliner Außenstelle des „Leibniz-Instituts für Katalyse e.V. an der Universität Rostock“ geführt, in drei Jahren werden dann die Mitarbeiter der ACA nach Rostock umziehen.

Das Kuratorium des ACA kam kürzlich zu seiner letzten Sitzung in Berlin zusammen. Es konstatierte, dass mit dem Fusionsbeschluss die Forschung über homogene und heterogene Katalyse nun unter einem Dach vereinigt ist, was für die Industrie und andere international agierende Kooperationspartner ein wesentlich attraktiverer Ansprechpartner als die bisher getrennten Institute sein wird. In Mecklenburg-Vorpommern hofft man auf ein „weltweit konkurrenzfähiges Forschungsinstitut“, so dessen Premier Harald Ringstorff.